

die Wohnräume groß und wohnlich. Die Treppenaufgänge waren aus Holz, und die Fenster der Größe nach verschieden.

Das Schloß wurde 1889 nach Fertigstellung des jetzigen südöstlich gelegenen Schlosses abgebrochen. Da bei den Abräumungsarbeiten die Beseitigung der starken Mauern und Gewölbe des Kellergeschosses einen unverhältnismäßigen Kostenaufwand verursacht haben würde, so wurden die Gewölbe nur eingeschlagen, das Umfassungsmauerwerk aber stehen gelassen und die Kellerräume mit Schutt ausgefüllt. Die Grundfläche des

alten Herrenhauses (etwa 20 m im Quadrat) ist hiernach von Gartenanlagen bedeckt worden. Der das Haus sichernde Wassergraben wurde damals zugeschüttet.

Im Park stand ehemals ein jetzt abgebrochenes Jägerhaus (Fig. 425), ein hübsches Holzhäuschen. Um das Obergeschoß zog sich eine Holzgalerie herum. Daneben war ein kapellenartiges, mit einem Dachreiter geschmücktes Gebäude mit Badestube, im gotischen Stil etwa der Zeit um 1800 angelegt, mit einem Anbau in der Art eines oberlausitzischen

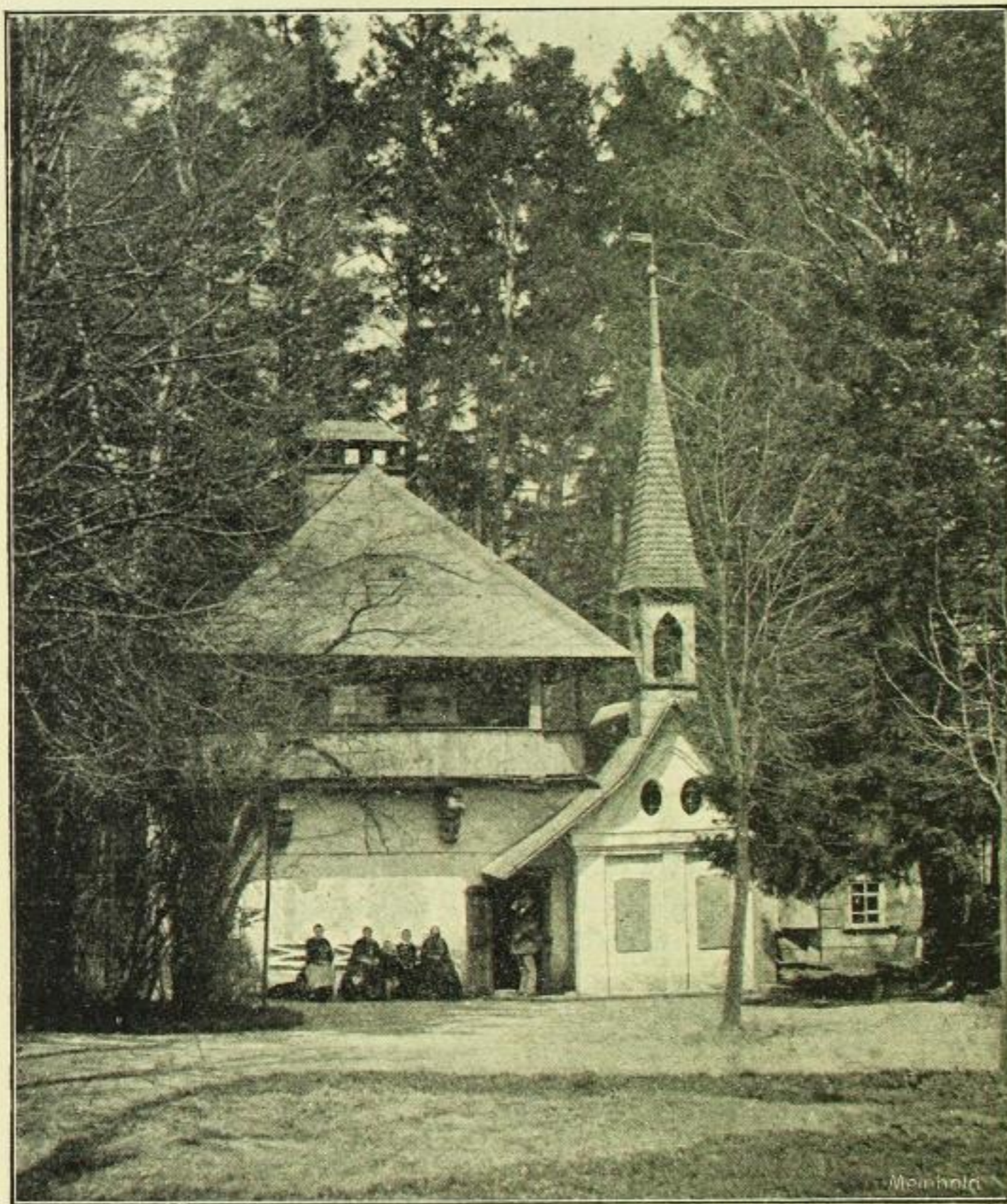


Fig. 425. Niederfriedersdorf, Jägerhaus.

Bauernhauses (Umgebände). Es diente dem Forstbeamten als Wohnung. Das Haus brannte 1884 ab.

Barocke Vasen und 6 Kindergestalten, Sandstein, von dem Landhaus des Friedrich Wilhelm von Kyau (1655—1733) in der Niederlöbnitz 1889 hierher versetzt. Auf den Pfeilern neben und vor dem neuen Schloß.

Denkmal der Juliane Eleonore Henriette von Leubnitz geb. von Schlieben, † 1782. (Fig. 426.)

Quadratische Spitzsäule, Sandstein, 550 cm hoch. Über drei abgeekten Stufen steht ein Postament auf einem an den Ecken mit Akanthusblättern verzierten Wulst. Die Bekrönung der Spitzsäule bildet eine Kugel mit einem